

naiver Welteinheitshoffnungen und lähmendem interkulturellem Pessimismus versuchen sie, begehbare Wege gemeinsamen Lernens zu finden.

Interkulturelles Lernen bewirkt Einstellungs- und Verhaltensänderungen, die zu Änderungen in den Systemstrukturen führen können, zumindest deren Voraussetzung sind, und neue Interaktionschancen auf der Systemebene eröffnen. (Dazu u. a. auch der Beitrag von *Heinz Theisen, Gemeinsames Lernen für Stabilität und Entwicklung in Europa. Aufgaben, Erfahrungen und Perspektiven*). Die internationale Bildungskoooperation erweist sich dabei als geeignetes Mittel und sollte bei Spannungen und Enttäuschungen nicht reduziert, sondern verstärkt werden. ■

Handlungsorientiertes Wissen für die Praxis

SIBYLLE PETERS

Methoden der Ausbildung. Didaktische Werkzeuge für Ausbilder

Wolfgang Wittwer (Hrsg.): Fachverlag Deutscher Wirtschaftsdienst GmbH, Köln 2000, 198 Seiten, DM 39,90

Die rasche Entwicklung in Forschung und Technik sowie gesellschaftliche Transformationsprozesse bewirken eine Veränderung von Arbeits- und Produktionskonzepten. Wachsender Konkurrenzdruck der Märkte, die schnellere Veralterung von Wissen und immer kürzer werdende Innovationszyklen sind nur einige Folgen dieser Entwicklungen. Neue Qualifizierungskonzepte und Kompetenzen in Wirtschaft und Gesellschaft sind erforderlich, um den wachsenden Anforderungen der Wissens- und Dienstleistungsgesellschaft gerecht werden zu können. Dazu gehören ohne Zweifel auch neue Ausbildungskonzepte und Ausbildungsmethoden.

Die Autoren dieses Buches nehmen diese Trends insofern auf, dass sie jene didaktischen Methoden und Werkzeuge vorstellen, mittels deren Anwendung Auszubildende Kompetenzen entwickeln können, die in neuen Arbeits- und Produktionskonzepten gefragt sind.

Die Beiträge speisen sich aus der Praxis und wollen auch wiederum handlungsorientiertes Wissen für die Praxis vermitteln. Die bewusst ausgewählten 14 Methoden werden jeweils anhand ganz konkreter Anwendungssituationen vorgestellt. Durch diese Kontextbezogenheit werden den Leserinnen und Lesern nicht nur der Ablauf und die Struktur der Methoden präsentiert, sondern sie erhalten gleichermaßen auch praktische Anregungen für die eigene Arbeit und werden mit den Einsatzbedingungen der jeweiligen Methode vertraut gemacht.

Nach einer kurzen Einführung des Herausgebers über den Einsatz von Methoden der Ausbildung und der Präsentation eines Analyserasters zur Auswahl geeigneter Methoden werden in der Folge unter der Gliederung Methoden zum arbeitsplatznahen Lernen, zum Lernen in Gruppen und Kreativitätsmethoden die einzelnen didaktischen Werkzeuge vorgestellt. Der Einstieg in die Thematik erfolgt jeweils mit der Beschreibung einer Anwendungssituation. Sehr prägnant und übersichtlich werden dann Zielsetzung und methodische Struktur erläutert sowie die Rolle bzw. Aufgaben von Ausbildern und Auszubildenden im Prozess des Lernens betrachtet. Zahlreiche Grafiken, Übersichten und Randhinweise tragen zur Einlösung des Anspruchs, ein Buch für die Praxis zu sein, bei. Abschließend werden von den Autoren weitere Anwendungsfelder genannt und themenspezifische Literaturhinweise zu jeder Methode gegeben.

Das Buch ermöglicht Ausbildern, Trainern und Auszubildenden, sich Methoden für handlungsorientiertes, aktives Lernen anzueignen, diese anzuwenden und deren Einsatz zu reflektieren. Aber auch für Leserinnen und Leser außerhalb dieses Berufszweiges bietet der Band einen unkomplizierten und praktischen Einblick in das Spektrum moderner didaktischer Werkzeuge. ■

Arbeitssicherheit und Umweltschutz

JÖRN LÜTJENS

Arbeitssicherheit und Umweltschutz als Elemente handlungsorientierter Lernprozesse Grundlagen, Analysen und Perspektiven didaktischer Materialien im Berufsfeld Metalltechnik

Thomas Borau

Schriftenreihe der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin

Wirtschaftsverlag NW, Bremerhaven 2000, 420 Seiten, DM 59,50

Der Verfasser untersucht Lehrpläne und Schulbücher für die Grundstufe des Berufsfeldes Metalltechnik unter den Gesichtspunkten Arbeitssicherheit und Umweltschutz. Es geht einerseits um eine Defizitanalyse und andererseits um konkrete Vorschläge, wie sich Lernprozesse mit Bezug zur Arbeitssicherheit und zum Umweltschutz didaktisch gestalten lassen.

Im *ersten* von drei Hauptabschnitten wird das Verhältnis von Arbeitssicherheit und Umweltschutz zueinander diskutiert, wobei deutlich wird, dass sie einerseits eine Wertegemeinschaft darstellen, andererseits auch Zielkonflikte

nicht auszuschließen sind. Aus berufspädagogischer Sicht wird verdeutlicht, dass beide Bereiche mit Qualifikationen in berufsfeldübergreifenden Handlungsfeldern verbunden sind und als Lerninhalte in der Berufsschule integrativ und handlungsorientiert vermittelt werden müssen.

Im *zweiten* Hauptabschnitt „Analysen“ wird die zentrale Problemstellung der Untersuchung vor dem Hintergrund von Forschungsfragen erarbeitet. Der Verfasser kommt bedauerlicherweise zu überwiegend negativen Ergebnissen: Arbeitssicherheit wird zwar als betrieblicher Problembe- reich wahrgenommen, überwiegend aber technozentrisch betrachtet und vor allem nicht in mehrdimensionale Zu- sammenhänge eingebunden. Bezüge zum Umweltschutz sind stark unterrepräsentiert. Auch eine Verknüpfung bei- der Problemfelder findet nicht statt. Als besonders gravie- rend wird angesehen, dass Umweltschutz in den Schul- büchern gar nicht als Qualitätsmerkmal von Berufsarbeit betrachtet wird.

Der *dritte* Hauptabschnitt „Perspektiven“ setzt sich mit Lösungsmöglichkeiten im Sinne von handlungsorientier- ten Lernangeboten auseinander. Im Mittelpunkt steht die Konstruktion didaktisch-methodischer Varianten von Fall- studien. Diese werden als geeignete Verfahren zur Förde- rung der beruflichen Handlungsfähigkeit in Bezug auf Ar- beitssicherheit und Umweltschutz angesehen. Fallbasierte multimediale Computerlernprogramme sind für den Autor eine Möglichkeit, den Lernenden selbst gesteuert in Ent- scheidungssituationen mit authentischem Charakter zu versetzen. Verglichen werden zwei fiktive Bearbeitungsva- rianten:

- das Beispiel einer Fallstudie „Schulbuch im Medienver- bund“ und ein
- fallbasiertes multimediales Computerlernprogramm.

Anhand eines Unterrichtsbeispiels zum Thema „Funktions- störung eines hydraulischen Wagenhebers“ wird gezeigt, dass in unterschiedlichen Lernphasen verschiedene didak- tische Ansätze zu optimalen Ergebnissen führen: Während sich bei der Entwicklung von Lösungsmöglichkeiten das Erarbeiten mit dem Buch im Verbund mit weiteren Medien als vorteilhaft erweist, sind bei der Entscheidung und Be- gründung mehr spezifische Lernmöglichkeiten durch ein Computerlernprogramm gegeben, weil es das berufliche Lernen bei der Analyse und Einschätzung von Entschei- dungskonsequenzen optimieren kann. Darum sieht der Ver- fasser die besten Realisierungsmöglichkeiten im Zusam- menziehen der Vorteile beider Varianten, also in einer kombinierten Fallstudienbearbeitung mit dem Schulbuch und dem Computer.

Für die wissenschaftliche Diskussion über den Zusammen- hang zwischen Lehrplänen, Schulbüchern und Lernmedien

sind wichtige Anstöße gegeben worden, die auch eine Wei- terentwicklung von berufsschultypischen Unterrichtsver- fahren entscheidend befördern werden. Das Buch wendet sich an Studierende, Berufsschullehrer, Lehrplangestalter, Bildungsplaner und Wissenschaftler, die sich mit curricula- ren und fachdidaktischen Fragestellungen im Bereich der gewerblich-technischen Berufsfelder befassen. ■

Schulende – Ende der Integration?

SASKIA KEUNE

Integrative Wege von der Schule in das Arbeitsleben

Antje Ginnold

Hermann Luchterhand Verlag, Neuwied 2000, 220 Seiten, DM 29,00

Dieses Buch zielt darauf, für junge Menschen mit Behin- derung integrative Wege für einen Übergang von der Schule in das Arbeitsleben aufzuzeigen. Am Anfang ste- hen allgemeine Überlegungen zur aktuellen Situation auf dem Arbeitsmarkt, Hinweise zur Bedeutung von Arbeit und der Schnittstelle Schule/Arbeitsleben. Grundlegend hierbei ist die Darstellung zu dem vorliegenden begrifflichen und pädagogischen Verständnis, welche erst eine kritische Ein- ordnung der Projekte erlaubt. Die einzelnen Angebote wer- den auf der Grundlage von Leitfragen untersucht. Schwer- punkte der Arbeit sind folgende Themen: Individuelle Begleitung beim Übergang Schule/Arbeitsleben; Möglich- keiten der Vorbereitung des Übergangs von Seiten der Schule; ein Überblick über mögliche Wege für Jugendliche mit Behinderungen nach der Schule; ein Modell zur Inte- gration von Menschen mit Behinderungen in das Arbeits- leben und eine Vorstellung von Projekten in Berlin. Zum Schluss werden die wesentlichen Ergebnisse zusammenge- fasst und eingeordnet.

Sehr wertvoll ist insbesondere auch die Sammlung der ver- schiedenen Wege für Jugendliche mit Behinderungen nach der Schulzeit, wodurch die Vielfalt der Möglichkeiten deut- lich wird. Für Menschen, die behinderte Jugendliche und ihre Eltern professionell beraten, stellt das Buch eine Fund- grube dar.

Insgesamt handelt sich um eine gut lesbare, informative und umfassende Darstellung einer differenzierten Proble- matik. ■